

Franckesche Stiftungen zu Halle

Das Gute bey JEsu

Hockelius, Gottlieb

Lauban, [1762?]

VD18 13206451

Abriß von der bey Einsegnung der Kinder, welche zum H. Abendmahl zubereitet worden, am vierten Sonntage des Advents 1762 gehaltenen Predigt, Ep. Phil. 4, 4 - 7.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214997



Br i ß

von der

bey Einsegnung der Kinder,

welche

zum H. Abendmahl zubereitet worden,
am vierten Sonntage des Advents

I 7 6 2

gehaltenen Predigt,

Ep. Phil. 4, 4-7.*

Eingang weist uns Sünder aus Joh. I, 16.

1. Auf die Fülle Christi, welche bestehet

- 1) theils in seiner wahren Gottheit, da Jesus der ewige Sohn des Vaters ist, v. I. Ps. 2, 7. wahrhafter Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und also gleiches Wesens, Majestät, Ehre und Herrlichkeit mit dem Vater; von dem Johannes und übrige Apostel zeugten: Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. v. 14.
- 2) theils in seiner menschlichen Natur, nebst der unendlichen Salbung des H. Geistes, nach welcher in Ihm die Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt. Col. 1, 19. II, 19. Eine unerschöpfliche Quelle, woraus wir elende Sünder mit Freuden schöpfen sollen. Jes. 12, 3. Umsonst Jes. 55, 1. Kraft dieser Fülle ist Jesus den Gläubigen Alles in Allem. Col. 3, 11. Denn er ist es alleine der Alles in Allem erfüllt. Ephes. 1, 23.

* 4

2. Auf

* Dieses Jahr wird nach der gewöhnl. Ordnung über die Episteln gepredigt.

- 2) Auf die in dieser Fülle anzutreffende herrliche Heils und Gnaden-Schätze. Johannes sagt: Aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Gnade und Erbarmen Gottes war es, daß er im alten Bunde Ein Volk sich zum Eigenthum erwählet, es so herrlich durch Mosen geführt, und ihm so schöne Befehle gegeben; allein dieses alles betraf nur ein einiges Volk. Im Neuen Bunde aber öffnete sich das Liebes-Herz Gottes allen Sündern durch Christum, der Sohn der ewigen Liebe kam zu uns voller Gnade und Wahrheit, v. 14. 17. 1) Gnade faffet den ganzen Innbegrif aller himmlischen Heils-Güter in sich: die Gnade der Rechtfertigung, Vergebung der Sünden, Kindschaft Gottes, Hofnung des ewigen Lebens, u. s. w. 2) Und seine Wahrheit bestätigt alle die verheissene Seligkeiten zur unaussprechlichen Beruhigung und Befriedigung unsers blöden und zweifelnden Herzens. Die Wahrheit macht uns frey von der Sünde, macht uns tüchtig wahrhaftig zu wandeln in der Liebe, und erhält uns im völligen Besiz und Genuß der herrlichen Gnade. 2 Joh. 3.
3. Zum gläubigen Annehmen und Ergreifen dieser herrlichen Güter. Johannes sagt: Wir haben alle genommen &c. So ist's recht; denn was soll der herrliche Reichthum da liegen, wenn wir ihn nicht nutzen, wenn wir ihn nicht kriegen. O daß es auch von uns heiße: Wir alle, Herrschaften und Unterthanen, Groffe und Kleine, Arme und Reiche, Edle und Uedle, Wir alle haben aus Jesu Fülle, aus Jesu Herzen, genommen Gnade um Gnade! Allen wird sie zwar angetragen. Die herrlichen Heils- und Gnaden-Güter werden uns reichlich aufgetischt. Wir wer-



werden gerufen und freundlich eingeladen. Aber wie gehts? Antwort:

- 1) Viele hören die freundlich lockende Stimme der Boten Jesu, sie sehen den reichlich gedeckten Tisch von ferne, sie kommen aber nicht, ihre Stellen bleiben leer. Sie eilen lieber zu den nächsten Pfützen der Sünden, und schlucken zu ihrem Verderben die Träber in sich. Solchen rufe ich eben heut wieder zu: Kommet. Euer Pläglein ist noch offen vor euch. Ich biete euch in Jesu Namen Gnade an. Nehmets! Ich hoffe, daß ich nicht vergeblich rufe, wenn schon nicht ihr alle, so werden doch einige es zu Herzen nehmen. Herr Jesu, zeuch uns, zeuch sie; manche, die bisher nicht gewollt, werden dir doch noch in Liebe nachlaufen.
- 2) Andre sind satt, haben genug, brauchen und wollen nichts von Jesu, es sind eigen Gerechte, welterbare Heuchler, elende und recht widerwärtige Leute. Ach Herr Jesu, überzeuge sie ihrer schrecklichen Seelen-Gefahr, daß sie Salbe, Gold, und gute Kleider kauffen, durch eine selige Uebergabe ihres gnadenlosen und verdorbenen Herzens, damit auch ihre Seelen mit deiner Gnade durchdrungen werden. Apoc. 3, 14-20.
- 3) Andre sind zu schüchtern und zu blöde zuzugreifen, und bey denen ist eben seine Gnade wohl angewendet. Sein Erbarmen gilt euch besonders. Nehmet Gnade um Gnade, so werdet ihr euch freuen, und eure Seele wird ewig genesen.
- 4) Noch andere, welches die wenigsten sind, lassen sich nicht lange bitten. Sie kommen, sie greifen mit fröhlichem Herzen zu, sie essen, sie trinken im Glauben. Ihr Herz wird fröhlich. Ihnen ist um und um wohl. Sie bezeugen es mit einem fröhlichen Amen: ja, ja aus seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade. Das ist unsere tägliche Speise, Trank, Wärme, u. s. w. Kurz! es ist unser tägliches Wollen. Und so ist's recht. So sollten wirs alle machen, das wäre dem Herrn Jesu gar zu lieb, und ihm eine rechte Herzensfreude. Besonders ihr,

- 5) Geliebte Söhne und Töchter, die ihr heute zur Segensfülle hingeführet werdet. Kommet, und nehmet Gnade um Gnade. Gehet nicht vorben zu den stinkenden Mispfäßen der Welt. O Nein! JESUS will euch erquickern. Tretet nur herzu, und flehet um diese Gnade mit mir zu GOTT in einem gläubigen Vater unser 2c. ermuntert euch aber nochmals aus dem Liede: Lasset uns den HErrn preisen und vermehren seinen Ruhm 2c. mit dem 5ten und 6ten Verse.

Vortrag. So kommet, Geliebte in JESU! und nehmet aus der

offenen Gnaden-Fülle Jesu

I. Göttlichen Frieden. Davon sagt Paulus in unsrer heutigen Epistel im 7ten Verse: Der Friede Gottes, welcher höher ist, denn alle Vernunft; bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu. Wir fragen hierbey:

- I. Worinnen der göttliche Friede bestehe?** Da ist er, diejenige selige Ruhe und Zufriedenheit des Herzens, die da entstehet aus der Vergebung der Sünden und gänzlichen Erlassung aller Schuld und Strafen um der Versöhnung willen, so durch Christum geschehen; da der Mensch der Gnade Gottes froh, und mit Gott vereinigt, der Gnaden-Innwohnung, Leitung und Führung seines Geistes theilhaftig wird, und die Liebe Gottes süßiglich erfähret und genießet, dadurch die Begierden seines Herzens gestillet, und das Gemüth zur wahren Beruhigung gebracht wird. Ps. 32, 1. 2. Röm. 5, 1. Ps. 116, 7. Röm. 8, 6. Daraus erhellet, daß der göttliche Friede ein doppelter Friede sey, und heisset

1) Der



- 1) Der Friede mit Gott, und bestehet in dem wirklichen, wahrhaftigen und seligen Genuß der Versöhnung, so durch Christum Jesum geschehen ist, und wirklicher Errettung an und im Herzen, in der Rechtfertigung, daß eine Seele sich von der Sünde, Schuld und Strafe auf ewig befreiet glaubet, und den Frieden Gottes im Herzen süßiglich erfähret. Röm. 5, 10. Da verschwindet alle Angst, Furcht und Schrecken; und die Liebe Gottes breitet sich im Herzen aus. Das ist ja ein grosser Friede. All Fehd hat nun ein Ende.
- 2) Der Friede in Gott bestehet darinnen, daß eine gläubige Seele, allein in Gott, ihrem höchsten, besten und seligsten Gut, ruhet, an Ihm alleine genug hat, und ihn über alles liebet, es gehe ihr darüber in der Welt wie es wolle, gut oder böß. v. 7. Bewahrung des Herzens in Christo gegen Furcht und Lust der Welt.
2. Derjenige, der diesen Frieden ausgefunden, erworben, und uns Sündern anträget, ist Gott, insonderheit Christus. 2 Cor. 5, 19. 1 Joh. 2, 2. Er hat uns mit ihm selbst versühnet, und wurde für unsere Sünden die Versöhnung, um uns den göttlichen Frieden zu gewähren, damit wir ihm dienen ohne Furcht unser Lebenlang, Luc. 1, 74. von Ihm haben wir Frieden empfangen, Joh. 14, 27. und nach seiner Auferstehung überfloß sein Mund vom Frieden. Joh. 20, 21.
3. Bey wem dieser göttliche Frieden zu finden?
 - 1) Nicht bey den Gottlosen, die in der schrecklichen Sicherheit dahin leben, und bey allen Sünden sich des Verdienstes Christi und der Gnade Gottes rühmen und sprechen: Es ist Friede; aber das Verderben wird sie schnell überfallen. Sie sind wie ein ungestümm Meer, das nicht still seyn kan, und seine Wellen Roth der Sünde, Murrens, Ungeduld und den Unflath der Bosheit auswerfen. Die Gottlosen haben keinen Frieden, spricht mein Gott. Jes. 57, 20. 21. O wie zittern, beben und zagen sie, wenn es nicht nach



nach ihrem Sinn gehet. Es überfällt sie eine Rathlosigkeit über die andere. Soll es bey diesen zum Frieden kommen, so muß es erst in ihrem Herzen unruhig werden. Scham, Haß, Furcht, Schande beunruhigen das Herz, das Flehen um Gnade aber bringt zum Frieden. Dieser findet sich aber nur

- 2) Bey denen begnadigten Seelen, die sind die Friedens-Kinder, mitten im Getümmel, Unruh und Angst in der Welt, haben sie Frieden mit Gott. Jesus ist ihr Friede, Jes. 6, 9. Gott hilft ihnen, daß sie sicher wohnen, Ps. 4, 9. Sie fahren mit Simeon im Frieden, Luc. 2, 29. Sie sind ewig im Frieden. Weisß. 3, 1-3.

4. Wie sich dieser göttliche Friede äußere bey denen Gläubigen?

- 1) In Ansehung Gottes äußert er sich bey ihnen
- a) in guten Tagen, daß sie alle ihre Lust, Freude und Genüge in und an Gott suchen, und nicht bey der Welt. Sie singen mit Wahrheit: Alle Welt, mit allen Lüften, spey ich aus des Herzens Grunde als vergiftete Mandeln aus. Nähre du mich in der Wüsten mit der reinen Gottes-Liebe, bis ich komm ins Vaters Haus. Oder: Sagt mir nichts von Lust der Welt, sagt mir nichts von guten Tagen, wollt ihr aber mir was sagen, sagt: Wie Jesus mir gefällt.
 - b) in bösen Tagen sind sie unter allen Leiden geduldig, stille, und in Christo zufrieden, es gehe wie es gehe, sie sagen mit Iffaph: Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel u. Ps. 73, 25. 26.
- 2) In Ansehung ihrer selbst durch sorgfältige Bewahrung des Herzens und der Sinnen in Christo Jesu. Das Herz ist in guten Tagen trotzig, in bösen verzagt. Unsere Sinnen schweifen gerne aus. Die Welt sucht uns aus unserer Seelenfassung zu bringen. Da gilt's wachen, und seinen Frieden in Jesu zu behaupten, daß, wenn man auch von aussen oder von innen angefallen wird, man Widerstand thue, und in Jesu, seinem höchsten und besten Gut, ruhe, sich fasse, und des Friedens theilhaftig bleibe. Besonders soll man sich nicht durch Herzplagende Sorgen seinen Frieden rauben

ben



ben lassen, in gegenwärtigen elenden und schrecklich theuren und Kummervollen Zeiten. Paulus sagt: v. 6. Sorget nichts; sondern lasset euer Gebeth mit Flehen und Danksagung vor Gott kund werden.

- 3) In Ansehung des Nächstens lassen sie ihre Lindigkeit kund werden gegen alle Menschen, Freunden und Feinden. v. 5. Sie leiden, sie tragen der Welt Feindschaft, aber erregen sie nicht aus Eigenwillen, damit sie den Frieden Gottes nicht verlieren. Jesus hat sie versühnet, darum sind sie versöhnlich. Der Geist Jesu ist ein Geist der Liebe, der Feindschaft ist er feind; darum halten sie Friede mit jedermann, sie suchen ihn, und jagen ihm nach, 1 Petr. 3, 11. ziehen an herzliches Erbarmen, u. s. w. Coloss. 3, 12 = 14.

II. Göttliche Freude. Paulus sagt v. 4. Freuet euch in dem Herrn allerwege: und abermal sage ich, freuet euch. Wo in einer Seele der Friede Gottes ist; da ist auch Freude. Röm. 14, 17. Die Freude der Gläubigen

- I. Bestehet in dem seligen und innigem Vergnügen über die himmlische Heils- und Gnaden-Güter, die sie
 - 1) theils hier schon auf Erden besitzen und genießen. Ephes. 1, 3.
 - 2) theils dorten noch zu gewarten haben, 1 Joh. 3, 1. 2. Ps. 16, 11. 17, 15. und dieses Vergnügen ist die Freude im Herrn. v. 4. Jes. 61, 10.
2. Der Urheber und Erwerber ist Jesus, unsere Freude, der rechte Freuden-Meister, der sie uns durch sein Trauren, Zittern und Zagen erworben. Hebr. 12, 2. Marc. 14, 33. 34. Er schenket uns die Freude in unser Herz, Jes. 61, 3. und wirket sie in uns durch seinen Geist. O bey ihm ist Freude! Das glaubt die Welt nicht.

3. Bey

3. **Wey wem ist diese Freude zu finden?** Antwort:
 Wey den Gläubigen, die Vergebung der Sünden und den Frieden Gottes im Herzen genießen, Ephes. 1, 13 = 23. die da Bürger im Reiche Gottes, wo Friede und Freude ist im Heiligen Geist. Röm. 14, 17. 18. Das sind die Leute, Jesus Bräute, die sich freuen sollen, so lang der Bräutigam bey ihnen ist. Hörs, ihr Kinder Gottes! ihr sollt euch freuen. Jesus, Moses, Daniel, Propheten, Apostel und alle Boten Jesu, und auch wir, muntern euch dazu: Freuet euch, sagt Paulus. Nun so thuts. Macht dem Lande Canaan und dem Herrn Jesu kein böse Geschrey. Seyd gutes Muths. Die Gottlosen sind bey aller ihrer Scheinfreude eben unselige Trauergeister. Die geringste Noth versalzt ihnen ihre Freude, sie werden ewig heulen in der Finsterniß. Ihr aber sollt euch freuen, und das von ganzem Herzen, dem Teufel, der Sünde und der Welt zum Troß. Ich selber will mich eben rechtschaffen in meinem Herrn Jesu freuen. Machts auch so. Wir haben keine Zeit zum trauern; sondern wir sollen uns freuen, und unser Haupt empor heben.

4. **Wie ist diese Freude beschaffen?** Da ist sie

- 1) eine beständige Freude, auch im Leiden, so lang man in Jesu bleibet, v. 4. sagt Paulus: Freuet euch allewege.
- 2) eine göttliche Freude, welche der Heilige Geist im Herzen wirket und vermehret. Psalm 51, 14.
- 3) eine empfindliche und unaussprechliche Freude. 1 Pet. 1, 6 = 8. Leib und Seel freuen sich in dem lebendigen Gott, Ps. 84, 3. ie größer sie ist, desto verborgener ist sie. Das sinnliche Theil fühlet nicht allezeit dis Heil, und dorten werden wir in der vollkommensten Freude Gottes Gemeinschaft genießen. Ps. 17, 15.

Nuß:

Nutzenwendung.

Der **HErr** ist nahe, ist das Centrum oder Mittelpunkt in unserer Epistel. Höret es

- 1) Ihr sichern Sünder, die ihr euch bisher durch die Schein-
freude der Welt die Augen verblinden lassen, daß ihr die
himmlischen Güter: Gnade, Friede, Freude und alle Se-
ligkeit weder sehen noch merken könnet. O sammlet doch
einmal eure Sinnen, und werdet nüchtern. Gehet aus,
aus dem Getümmel und Geräusch eurer tollen Lust. Was
habt ihr davon? Ein böses und nagendes Gewissen, ein
Herz voll Angst und Unruhe, und endlich die ewige Qual,
und hier schon einen siechen Leib, zu eurem Schrecken ver-
kürzet ihr eure Gnadenzeit. Das heißt viel Mühe ange-
wendet, um mit Gewalt verlohren zu gehn. Dieser Elen-
den Arbeit könnt ihr überhoben seyn, wenn ihr wollt selig
werden. O wer wollte länger so thöricht handeln. Der
HErr ist nahe mit seiner Gnade. **IEsu** giebt euch herz-
lich gerne vor Sünden-Lust, Himmels-Lust. Er ist eure
Versöhnung. O ich bitte euch an Christus statt, um **IEsu**
Wunden, Blut und Tod willen, lasset euch versöhnen mit
Gott. Beuget euch vor ihm, so werdet ihr den Frieden
empfangen. O er ist kein harter Mann, der einem etwas
abschlagen wollte. Nehmet aus seiner Fülle Gnade, Friede
und Freude. Geht ja nicht vorbei. Er ist nahe, so suchet ihn,
ihr werdet ihn finden. Jes. 55, 6. 7. Aber zaudert nicht lange;
denn er ist nahe zu richten die Lebendigen und die Todten.

Der **HErr** ist nahe, höret's

- 2) Ihr blöden Seelen, die ihr weinet und **IEsum** suchet.
Er ist nahe. Ihr meynet, er sey ferne von euch. O nein!
Euer Freund steht hinter der Wand, siehet durchs Fen-
ster, und gucket durchs Gitter. Hohel. 2, 19. Er ist nahe
bey denen Demüthigen, sie zu erquickern, Jes. 57, 15. Er
will euch erfreuen. Weg mit euren Trauren. Zieheth Freu-
denkleider an. Nehmet mit nach Hause die Worte. Jes.
61, 1-3. Euer Verlangen wird überschwenglich erfüllet
werden. Glaubets, er ist nahe. Ihr dürft euch nicht be-
mühen, noch sorgen Tag und Nacht, wie ihr ihn wol-
let ziehen mit eures Armes Macht. Er kommt, er
kommt

kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Noth zu stillen, die ihm an euch bewußt. Nun so nehmet heute aus seiner Fülle Friede und Freude. Nehmets hin aus Jesu Herzen, von Jesu Mund, von Jesu Hand, umgürtet euch mit ewiger Freude, denn er ist nahe. Höret es auch

- 3) Ihr mühet und frölichen im HErrn. Er ist nahe. Er kommt, freuet euch, und ruft ihm entgegen: Amen, ja komm HErr Jesu, Offenb. 22, 20. bleib nicht lange, deiner wart ich mit Verlangen. Und ihr,
- 4) Meine lieben Kinder! höret es auch: Der HERR ist euch heute nahe mit seinem Segen, mit allen seinen Heils- und Gnadengütern im heiligen Abendmahl. Seine Fülle ist euch aufgethan, der Reichthum darinnen ist euer. Verlasset die Welt. Sie hat nichts als Ländelei, Eitelkeit, böse Duden, leichtfertige Dirnen, (auch in dieser Gemeinde) die euch verführen. Sucht eure Gemüthe an Jesu. D sehet, wie reichlich sich die Gnade ergießet, und wie herrlich der Friede Gottes strömet. Nun kommt, bringt begierige und leere Herzensgefäße herben. Thut euer Herz und Mund weit auf, Jesus will es füllen. O lieben Kinder! Jesus redet durch mich mit euch. Sein Geist beweget mein Herz, und öfnet meinen Mund. Wollt ihr nun den Reichthum der Gnade verachten, oder annehmen? Wollt ihr euer Herz Jesu oder dem Teufel geben? Wollt ihr die Hölle oder den Himmel erwählen? Wollt ihr euren Taufbund: Ja, ich widersage: ja, ich gläube: ernstlich erneuern? Wollt ihr der Gnade, oder dem Zorne Gottes hinfallen? Wollt ihr? = = Wollt ihr das beste Theil erwählen? Wollt ihr? = = = Gott will! = Jesus will! = = Was denn? Euch eure Sünden vergeben. Gnade, Friede, Freude, seinen Geist, ja sich selbst euch schenken. Ihr sollts wissen, erfahren, glauben durchs Blut Jesu von eurem eiteln Wandel. 1 Pet. 1, 18. 19. Ihr sollts ewig gut haben, ewig eures Heils froh werden. Was heute hier im Verhaufe vor der Gemeinde geschieheth, soll ewiglich im Himmel euch gelten. Alle Verheißungen Gottes sind Ja und Amen. Nun wollt ihr? = = Ja! Amen. Amen sey es im Himmel, im Herzen Gottes, im Herzen Jesu. Amen sey es auf Erden in eurem und unser aller Herzen, Amen.

* * *

16 18

X 362 0236